



HIBB-JAHRESBERICHT

2017

An 32 berufsbildenden Schulen des HIBB lernen und arbeiten rund 50.200 Schülerinnen und Schüler sowie ca. 3.050 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.



Dr. Sandra Garbade,
Geschäftsführerin des HIBB

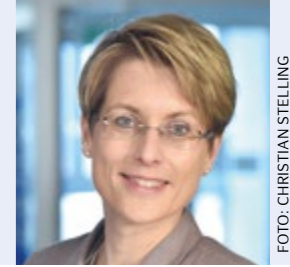


FOTO: CHRISTIAN STELLING



Inhalt

Vorwort der Geschäftsführerin	3
Woche der Beruflichen Bildung – Bundespräsident Steinmeier und Frau Büdenbender zu Gast	4
Bildungspolitische Schwerpunkte	6
Schulbau 2017	20
Personalentwicklungskonzept des HIBB: Talente in Führung bringen – Erfahrungen sichern!	22
Jahresabschluss 2017 des Landesbetriebs	24
Schlussbilanz zum 31. Dezember 2017	26
Statistische Informationen 2017/18	28
Kuratorium des HIBB	30
Staatliche berufsbildende Schulen in Hamburg	31
In 2017 neu eingesetzte Schulleitungen	33
Organigramm der HIBB-Zentrale	34
Beratungseinrichtungen der HIBB-Zentrale	35
Impressum	36

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

der vorliegende Jahresbericht 2017 des HIBB fasst in einer kurzen Bilanz die geleistete Arbeit und die bildungspolitischen Schwerpunkte des Jahres zusammen. Er enthält den Jahresabschluss sowie die Schlussbilanz des Landesbetriebs. Auch in diesem Berichtsjahr ist es dem HIBB gelungen, erfolgreich und umsichtig zu wirtschaften.

Die 2017 umgesetzten bildungspolitischen Maßnahmen des HIBB widmen sich dem Ziel, dass alle jungen Menschen und Erwachsenen unabhängig von ihren jeweiligen Voraussetzungen uneingeschränkt und barrierefrei an beruflicher Bildung, Arbeit und Gesellschaft teilhaben können. Diese Arbeit des HIBB in gemeinsamer Verantwortung mit den Partnern der beruflichen Bildung stand anlässlich des Besuchs von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier und seiner Frau Elke Büdenbender im April 2018 im Mittelpunkt (Seite 4). Sein Lob, „Wir wissen, dass in Hamburg engagiert gearbeitet wird, um die berufliche Bildung zu verbessern“, ist zugleich Ansporn dafür, berufliche Bildung beständig so weiterzuentwickeln, dass junge Menschen in einer sich ständig verändernden Arbeitswelt berufliche Handlungsfähigkeit erwerben, sie erweitern und lebenslang erhalten können.

Deshalb arbeitet die HIBB-Zentrale gemeinsam mit den HIBB-Schulen und den Partnern der beruflichen Bildung daran, z.B. Menschen mit Behinderungen barrierefrei an beruflicher Bildung teilhaben zu lassen (Seite 16/17) oder die Berufsbildung an die Erfordernisse einer digitalen Ar-

beitswelt anzupassen (Seite 10/11). Das HIBB sichert mit seinen Maßnahmen die Integration neu Zugewanderter in Ausbildung und unterstützt sie mit Sprachförderangeboten darin, ihr Ausbildungsziel zu erreichen (Seite 13). Im Bereich der sozialpädagogischen Berufe hat das HIBB Maßnahmen entwickelt, die den Zugang in das stark nachgefragte Berufsfeld verbessern und es für mehr Interessierte öffnen (Seite 8/9).

Umfangreiche Baumaßnahmen von derzeit jährlich 100 Mio. Euro (Seite 20/21) flankieren den inzwischen erfolgreich abgeschlossenen Schulentwicklungsplan der staatlichen berufsbildenden Schulen. Damit schaffen wir die Voraussetzungen, dass unsere Schulen auch mittelfristig zukunftsfähig arbeiten können.

Um auch personell handlungs- und innovationsfähig zu bleiben, baut das HIBB systematisch die Personalentwicklung aus, fördert Nachwuchskräfte und stärkt insbesondere das mittlere Management (Seite 22/23).

Diese im vorliegenden Jahresbericht beispielhaft dargestellte Arbeit gibt Einblick in die engagierte Arbeit aller Beteiligten an den berufsbildenden Schulen, in der Zentrale, in der Jugendberufsagentur und bei den Partnern der beruflichen Bildung. Ihnen allen danke ich für die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Mit freundlichen Grüßen

WOCHE DER BERUFLICHEN BILDUNG – BUNDESPRÄSIDENT STEINMEIER UND FRAU BÜDENBENDER ZU GAST



FOTO: ROLAND MAGUNIA

„Berufliche Aus- und Weiterbildung liegt uns beiden am Herzen und insbesondere das große Thema Bildungsgerechtigkeit.“

Elke Bündenbender, Frau des Bundespräsidenten, bei ihrem Besuch in Hamburg



FOTO: ROLAND MAGUNIA

Unter dem Motto „Du bildest Zukunft!“ übernahmen Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier und seine Frau Elke Bündenbender 2018 die Schirmherrschaft der „Woche der Beruflichen Bildung“. Das Motto richtete sich an junge Menschen in beruflicher Bildung und die vielen Menschen, die sich als Berufsschullehrerinnen und -lehrer, Ausbilderinnen und Ausbilder, Prüferinnen und Prüfer oder als Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber engagieren. Im April waren Steinmeier und Bündenbender hierfür deutschlandweit unterwegs und besuchten in Hamburg die berufsbildenden Schulen zur Ausbildung im Einzelhandel sowie einen regionalen Standort der Jugendberufsagentur Hamburg.

„Wir wissen, dass in Hamburg engagiert gearbeitet wird, um die berufliche Ausbildung zu verbessern“, sagte Steinmeier und betonte bei seinem Besuch auf dem Campus der Beruflichen Schule Anckelmannstraße (BS 01) sowie der Beruflichen Schule für Wirtschaft und Handel Hamburg-Mitte (BS 02): „Man darf nicht berufliche Ausbildung gegen akademische ausspielen, sondern wir sind auch unterwegs um den Eltern zu sagen, Aufstieg durch Bildung, das funktioniert nicht nur über Abitur und Studium. Eine gute berufliche Ausbildung kann Aufstieg, beruflichen Aufstieg für die Zukunft bedeuten.“

Steinmeier und Bündenbender zeigten sich beeindruckt von den neu gebauten Schulen an der Anckelmannstraße, die am Besuchstag auch ihre Einweihung feierten. In hellen und modernen Räumen präsentierten die Schülerinnen und Schüler mit ihren Lehrkräften innovatives und praxisorientiertes Lehren

und Lernen. Die Gäste nahmen im Lernfeldunterricht an einer Schokoladenverkostung der Verkäuferinnen und Verkäufer im Einzelhandel teil und betrieben im digitalen Klassenzimmer gemeinsam mit der Klasse Recherchen rund ums Thema „Fairer Handel“. Angehende Gestalterinnen und Gestalter für visuelles Marketing führten durch die schuleigene Schaufenstermeile. Dort präsentierten Schülerinnen und Schüler unter dem Motto „Ahoi Hamburg“ regionale Labels, beispielsweise an eigenständig entwickelten Messeständen.

Die Gäste würdigten auch den durch die Jugendberufsagentur Hamburg begleiteten Übergang Jugendlicher von der Schule in den Beruf. „Wir wissen, dass insbesondere Jugendliche, die es nicht so ganz einfach haben, hierdurch größere Chancen haben, aus der schulischen Bildung in den Beruf hinein zu wechseln, weil entsprechend passgenaue Möglichkeiten ausgesucht werden, die den Fähigkeiten und Neigungen der Schülerinnen und Schüler am besten entsprechen“, sagte Steinmeier. Gemeinsam mit seiner

Frau nahm er im Standort der Jugendberufsagentur Wandsbek an Gesprächen mit Jugendlichen teil und traf Vertreter der in der Jugendberufsagentur kooperierenden Institutionen. „Ein Projekt mit Vorbildcharakter“, sei die Jugendberufsagentur in Hamburg, sagte Bundespräsident Steinmeier, und weiter: „Wenn wir uns um Jugendliche und junge Leute kümmern, muss gelten: Keiner darf verloren gehen, jede und jeder wird gebraucht“.

„Wir wissen, dass in Hamburg engagiert gearbeitet wird, um die berufliche Ausbildung zu verbessern.“

Frank-Walter Steinmeier



DURCHLÄSSIGKEIT UND ATTRAKTIVITÄT DER DUALEN AUSBILDUNG STEIGERN: BERUFSAUSBILDUNG UND STUDIUM

Das HIBB hat 2017 mit wissenschaftlicher Begleitung Überlegungen zu einem neuen beruflichen Angebot konkretisiert, das eine Berufsausbildung mit einem Bachelorstudium verbindet. Am 6. März 2018 berichtete der damalige Erste Bürgermeister Olaf Scholz im Rahmen einer Landespressekonferenz, dass das HIBB als Erweiterung seiner Bildungsangebote hierfür eine akkreditierte „Berufliche Hochschule Hamburg“ (BHH) als Fachhochschulbereich innerhalb des HIBB gründen werde.

Das staatliche und kostenfreie Angebot soll voraussichtlich im Herbst 2020 starten. Das HIBB begegnet damit einerseits dem Wunsch vieler Schulabsolventen, die sowohl eine berufspraktische Ausbildung als auch ein Studium wünschen und zurzeit beide Bildungswege nacheinander mit z.T. hohem zeitlichem Aufwand absolvieren müssen. Andererseits bietet die BHH der Hamburger Wirtschaft attraktive Bildungsgänge, in denen zukünftige Fachkräfte sowohl berufliches als auch wissenschaftliches Know-how erlernen. Letztlich stärkt die BHH die duale Berufsausbildung, denn sie vermeidet, dass sich Studierwillige zwangsläufig gegen eine Berufsausbildung entscheiden müssen.

An der BHH können Schulabgänger mit Abitur oder Fachhochschulreife zukünftig eine Berufsausbildung in ausgewählten anerkannten Ausbildungsberufen und darin integriert ein Bachelor-Studium absolvieren. Die Lernenden erwerben ihre Kompetenzen an drei Lernorten: Betrieb, Berufsschule und Hochschule. Aufgrund von Synergieeffekten schließt der Bildungsgang i.d.R. bereits nach vier Jahren mit einer Berufsausbildung und einem Bachelor ab. Das ist möglich, weil berufspraktische und -theoretische Ausbildungsanteile so gestaltet werden, dass sie zugleich als Leistung in einem Bachelor-Studiengang anerkannt werden. Die Teilnehmenden können ihren Ausbildungs- und/oder Studienwunsch nach zwei Jahren überprüfen und alternativ auch Ausbildung oder Studium allein fortsetzen. Diese Bildungsentscheidung wird durch ein intensives Berufs- bzw. Laufbahncoaching unterstützt.





MEHR INTERESSIERTE FÜR DAS SOZIALPÄDAGOGISCHE BERUFSFELD GEWINNEN

Hamburg wird in den kommenden Jahren deutlich mehr gut qualifizierte sozialpädagogische Fachkräfte brauchen, weil der Betreuungsschlüssel im Krippen- und Elementarbereich in den Jahren 2018 bis 2021 schrittweise weiter verbessert wird.

Deswegen hat das HIBB im Juni 2017 in einer behördenübergreifenden Initiative und in Abstimmung mit den Schulleitungen der sozialpädagogischen Fachschulen zehn Maßnahmen beschlossen. Ziel ist es, mehr junge Menschen für sozialpädagogische Berufe zu gewinnen, ohne die Qualität der jeweiligen Bildungsangebote zu verändern.

Die Maßnahmen umfassen u.a. erleichterte Zugänge in die Erzieherweiterbildung, insbesondere in die verkürzte Erzieherweiterbildung, sowie die Öffnung der Berufsfachschule für Sozialpädagogische Assistenz für junge Menschen mit dem erweiterten ersten Schulabschluss (SPA-ESA). Damit diese Gruppe die bisherigen Ausbildungsstandards erreichen kann, wurde die SPA-ESA um ein halbes Jahr auf zweieinhalb Jahre verlängert.

Die Maßnahmen gelten seit dem Schuljahr 2017/18 und sie zeigen erste Früchte: Bereits zum 1. August 2017 begannen 1.982 junge Menschen, das sind 294 mehr als im Vorjahr, eine Aus- oder Weiterbildung im Erziehungs- und Kinderbetreuungsbereich. Gut angenommen wird die berufsbegleitende Weiterbildung zur Erzieherin bzw. zum Erzieher. Hier stiegen die Anfängerzahlen deutlich um 158 auf jetzt 443. Ebenfalls gut nachgefragt ist die SPA-ESA: 142 Anfängerinnen und Anfänger nahmen dieses neue Angebot im August 2017 erstmals wahr. Die Nachfrage ist so groß, dass auch jeweils zum Schuljahreshalbjahr eingeschult wird.



NEU: TECHNISCHE FACHSCHULE FÜR PRODUKTIONSTECHNIK UND DATENMANAGEMENT

Die Digitalisierung in der Arbeitswelt stellt insbesondere kleine und mittelständische Unternehmen vor große Herausforderungen. Vor diesem Hintergrund entwickeln vier berufsbildende Schulen im Rahmen der Fachschule Technik die neue Fachrichtung „Produktionstechnik und Datenmanagement“. Für das neue Weiterbildungsangebot vernetzen vier beteiligte Schulen ihre Expertise in den Bereichen Maschinenbau, Luftfahrt, Mechatronik, Automation und Energietechnik. Neben der gemeinsamen inhaltlichen Gestaltung der Fachrichtung – hierzu ist eine Projektwerkstatt eingerichtet worden – werden auch die organisatorischen und physischen Voraussetzungen für eine vernetzte Struktur zwischen den Schulen geschaffen.

Das Angebot wird an den Erfordernissen der Unternehmen bedarfsgerecht ausgerichtet. Deswegen soll die neue Fachrichtung ab dem 1. Februar 2019 im Rahmen eines Schulversuches zunächst in berufsbegleitender Abendform eingerichtet werden. Je nach den weiteren Bedarfen können dann die vollzeitschulische Tagesform sowie eine Zusatzqualifikation für Techniker und Technikerinnen hinzukommen.

NETZWERK FÜR DIGITALES LERNEN IN DER LUFTFAHRT

Als Mitglied des Hamburg Center of Aviation Training (HCAT), einem strategischen Bündnis zur Fachkräftesicherung in den Luftfahrtberufen, hat sich das HIBB mit den Partnerorganisationen erfolgreich an der Konzeption des Projektes DigiNetAir beteiligt. Dafür konnte eine Förderung durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung gesichert werden. Das Projekt soll als „Netzwerk Digitales Lernen“ kleine und mittlere Unternehmen in der Luftfahrtindustrie dazu befähigen, digitale Aus- und Weiterbildungsprogramme und neue Trainingsmethoden anzuwenden. Dazu werden entsprechende Module in abgestimmter Verantwortung des HIBB und der Hochschule für angewandte Wissenschaft entwickelt und erprobt.





INTEGRATION NEU ZUGEWANDERTER IN AUSBILDUNG

Die dualisierte Ausbildungsvorbereitung für Migranten (AvM-Dual) bietet jugendlichen Flüchtlingen an den berufsbildenden Schulen gute Chancen, sich zügig in die Arbeitswelt und Gesellschaft zu integrieren. Dies bestätigt die Auswertung des zweiten AvM-Dual Pilotjahrganges, der 2015 gestartet war. 28,3 Prozent der Absolventen des Pilotjahrganges wechselten 2017 in eine Ausbildung, weitere 7,6 Prozent gingen direkt in Beschäftigung. 6,5 Prozent entschieden sich für den weiterführenden Schulbesuch. In Zusammenarbeit mit der Jugendberufsagentur erhalten alle weiteren Absolventen Beratungsangebote für den Übergang in Ausbildung und Beschäftigung.

Der bundesweit beachtete Bildungsgang AvM-Dual ist seit 2016 Regelangebot an den berufsbildenden Schulen des HIBB. Er stellt neu zugewanderten Jugendlichen, die sehr unterschiedliche Bildungsvoraussetzungen haben, betriebliche Integrationsbegleiter zur Seite und bereitet sie mittels Praxisphasen auf die duale Ausbildung vor. Zum Stichtag der Schuljahreserhebung 2017 befanden sich 2.319 Schülerinnen und Schüler in AvM-Dual. Dank der Unterstützung der Hamburger Wirtschaft ist es gelungen, diesen Jugendlichen bedarfsgerecht Praktikumsplätze zur Verfügung zu stellen.



SPRACHENDIPLOM DSD I PRO AN BERUFSBILDENDEN SCHULEN

Das HIBB hat eine Begleit- und Qualifizierungsstruktur aufgebaut, die die berufsbildenden Schulen und die Lehrkräfte in der Umsetzung des Bildungsganges und den damit zusammenhängenden Herausforderungen unterstützt und begleitet hat. Ein Projektleitungsteam hat gemeinsam mit Kolleginnen und Kollegen die Schulen begleitet und

- die Ergebnisse und die entwickelten Instrumente aus dem Pilotprojekt AvM gesichert und in das neue Projekt überführt,
- in den aus erfahrenen Pilot- und Neueinsteigerschulen gebildeten Schulkreisen den Austausch moderiert, in Einzelfragen beraten sowie Qualifizierungsformate organisiert und umgesetzt,
- vier zentrale Fachtage mit jeweils ca. 400 Teilnehmerinnen und Teilnehmern durchgeführt
- sowie inhaltlich in Teilprojektgruppen zu Themen wie z.B. Bildungsplanentwicklung, Entwicklung eines integrierten Sprachförderkonzeptes, Umsetzung des Ganztages, Entwicklung von Lernsituationen gearbeitet.

Kernziele des Bildungsganges AvM-Dual sind ein systematischer Erwerb der deutschen Sprache und eine Vermittlung der Jugendlichen in individuell passende Anschlüsse. Da anerkannt zertifizierte Sprachniveaus am Übergang Schule – Beruf als Zugangsvoraussetzung zu Fördermaßnahmen der Agentur für Arbeit bedeutsam sind, wurden Fortbildungsangebote für alle berufsbildenden Schulen gemacht, damit sie sich zu DSD I PRO Prüfschulen qualifizieren konnten. Die berufsbildenden Schulen haben sich flächendeckend qualifiziert, so dass alle Schülerinnen und Schüler an den Prüfungen teilnehmen konnten.

Gemäß DSD I PRO erwarben im Schuljahr 2016/17 34,5 Prozent der Teilnehmenden das Sprachniveau B1 (Bundesdurchschnitt (D): 28,7 Prozent), 30 Prozent das Sprachniveau A2 (D: 31,1 Prozent), 33,5 Prozent (D: 36,9 Prozent) erhielten eine Teilnahmebescheinigung und 2 Prozent der Schülerinnen und Schüler konnten entschuldigt nicht an der Prüfung teilnehmen.



NEU: EQ-M FÜR NEU ZUGEWANDERTE

EQ-M ist ein Angebot für nicht mehr schulpflichtige junge geflüchtete Menschen im Alter von 18 bis 25 Jahren. Sie können sich im Rahmen eines sechs- bis zwölfmonatigen betrieblichen Praktikums in ihrem möglichen Ausbildungsberuf erproben, parallel besuchen sie zwei Tage wöchentlich die Berufsschule mit dem Schwerpunkt Sprachförderung. Ziel ist es, nach Ablauf der Praktikumszeit die Ausbildung im Betrieb zu beginnen. Dies ist 73 Prozent, also 27 von 37 EQ-M-Abgängern, im Schuljahr 2016/17 gelungen. Branchenschwerpunkte waren die gewerblich-technischen Berufe sowie Dienstleistung und Handel.

INTEGRIERTE UND ADDITIVE SPRACHFÖRDERUNG IN DER BERUFSSCHULE

Um die hohen sprachlichen Anforderungen im Fachunterricht und den Prüfungen an den Berufsschulen zu meistern, benötigen im Schuljahr 2017/18 rund 700 neu zugewanderte Auszubildende zusätzlich zum durchgängig sprachsensiblen Fachunterricht weitere Sprachförderung. Das Angebot ist zugänglich für alle Auszubildenden, die weniger als fünf Jahre in Deutschland leben und deren Sprachkenntnisse unterhalb der Niveaustufe B2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens liegen. Es beinhaltet integrierte Angebote im Umfang von zwei Wochenstunden innerhalb der bestehenden Stundentafel des Berufsschulunterrichts plus zwei additive Wochenstunden in der betrieblichen Ausbildungszeit in Absprache mit den Betrieben.

Alle Hamburger Berufsschulen bieten die verpflichtende integrierte Sprachförderung an, die sich sprachlich und fachlich auf die ersten Lernfelder des jeweiligen Ausbildungsberufes bezieht. Zusätzlich nutzen derzeit rund 45 Prozent der Betriebe den additiven Unterricht, stellen ihre Auszubildenden von der Arbeit frei und schicken sie zur Sprachförderung.

Seit 2017 wurden rund 80 Berufsschullehrerinnen und -lehrer für diese zusätzlichen Sprachförderangebote umfangreich durch das Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung (LI) qualifiziert. Darüber hinaus bilden Qualifizierungsmaßnahmen des LI für sprachsensiblen Unterricht seit mehr als sechs Jahren einen Schwerpunkt in der Fortbildung für Berufsschullehrkräfte. Sie beziehen die Ausbildung von Sprachbeauftragten in den Berufsschulen mit ein.





INKLUSION AM ÜBERGANG SCHULE – BERUF

Seit 2014 hat das HIBB im Projekt „dual & inklusiv: Berufliche Bildung in Hamburg“ inklusive Angebote am Übergang Schule – Beruf erprobt (siehe auch Jahresbericht 2016). Die Ergebnisse der konzeptionellen Arbeit und die Erfahrungen fließen ab dem Schuljahr 2018/19 in die Implementierung der Inklusion im Regelsystem ein.

Berufsorientierung und Übergangmanagement

Die neu eingerichtete Funktion Übergangsberater ist sehr förderlich für die Entwicklung und Implementierung der inklusiven Berufs- und Studienorientierung. Übergangsberaterinnen und -berater begleiten und beraten die Jugendlichen individuell. In der Gestaltung des Übergangs tragen sie entscheidend zur Kontinuität im beruflichen Orientierungsprozess und in der Bildungs- und Berufswegplanung der Jugendlichen bei. Dies wird durch ein geregeltes Verfahren sichergestellt.

Ausbildungsvorbereitung

Das Konzept der dualisierten Ausbildungsvorbereitung hat sich auch als tragfähig für ein inklusives Bildungsangebot erwiesen. Zukünftig werden alle AvDual-Standorte inklusiv arbeiten. Dadurch ist gesichert, dass alle Jugendlichen mit Behinderungen, die ihren beruflichen Orientierungsprozess in einem inklusiven Setting fortsetzen möchten, zusammen mit ihren Mitschülerinnen bzw. Mitschülern aus der allgemeinbildenden Schule in die kooperierende berufsbildende Schule wechseln können.

Ausbildung und Arbeitsassistentz

Grundlegend für den erfolgreichen Ausbildungsverlauf und Schulbesuch ist eine systematische Ressource für Arbeitsassistentz, die bedarfsgerecht zur Verfügung gestellt wird. Alle zehn Jugendlichen des Projektes, deren Ausbildungszeit 2017 beendet ist, haben mit Unterstützung der Arbeitsassistentz ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen. Alle elf Jugendlichen, die an dem Angebot der Berufsqualifizierung teilgenommen haben, haben einen Betrieb gefunden und dort so gut Fuß gefasst, dass einigen bereits nach relativ kurzer Zeit ein betrieblicher Ausbildungsplatz angeboten wurde.

Teamarbeit und Teamentwicklung

Der inklusive Anspruch, jedem Jugendlichen eine individuelle Unterstützung in der Schule, in den Praktika und in der Ausbildung zu gewährleisten, erfordert ein Lerngruppen-Team von Pädagogen und Ausbildern, das neben der Fachkompetenz auch den Schwerpunkt Persönlichkeitsentwicklung und soziale Kompetenz umfasst. Ein inklusives System ist für die meisten Neuland, jede Lerngruppe ist einzigartig. Daher sind Qualifikation, Koordination, gemeinsame Verantwortung und selber Lernen grundlegende Werkzeuge der Arbeit. Hierfür ist eine Begleitstruktur erforderlich, die eine Reflexion der Prozesse und Qualifizierung der Team-Mitglieder ermöglicht.

Begleitung und Qualifizierung des Personals und der Systeme

Jede Schule, an der inklusive Lerngruppen eingerichtet werden, wird in diesem Moment zu einer inklusiven Schule. Im Rahmen des Projektes dual & inklusiv hatten 26 Stadtteilschulen, zehn AvDual-Standorte, zwei Produktionsschulen, zwei Berufsschulen und ein Standort der Berufsqualifizierung Inklusion am Übergang Schule – Beruf erprobt. Nun gilt es, Schritt für Schritt Inklusion an allen berufsbildenden Schulen zu implementieren. Das im ESF-Projekt erprobte Begleitkonzept ist dafür auch zukünftig ein wichtiger Garant. Eine strukturell verankerte, prozessbegleitende Qualifizierung kann auf dem Weg zu einer inklusiven Schule gewährleisten, dass

- die Leitungsebene Inklusion an ihrer Schule befördert,
- auf Schulebene verlässliche Strukturen geschaffen werden, um Erfahrungen weiterzugeben, sich zu beraten und Probleme zu lösen,
- jedes Team bei Bedarf fachkundige Unterstützung für Teamentwicklung und die Umsetzung seines inklusiven Auftrages erhält.



M. Neumann (li), Schulleiter der Beruflichen Schule Stahl und Maschinenbau und V. Pshonko, Schulleiter der Technischen Fachschule für Energiemaschinenbau und Metallbearbeitung in St. Petersburg (re)



Verleihung der Zertifikate durch Staatsrat Schulz (li) und Vizepräsident Mücke (re)

INTERNATIONALES

Schulpartnerschaften mit St. Petersburg geschlossen

Anlässlich des 60-jährigen Bestehens der Städtepartnerschaft zwischen Hamburg und St. Petersburg besuchte Senator Ties Rabe im April 2017 die russische Partnerstadt und legte ein besonderes Augenmerk auf den Austausch in der beruflichen Bildung. Auf Basis eines Förderprogramms des Auswärtigen Amtes konnte die seit 2011 bestehende Schulpartnerschaft zwischen der Beruflichen Schule Farmsen Medien Technik und dem Technical College of Management and Commerce bis 2022 verlängert werden. Der inhaltliche Austausch dieser Kooperation bezieht sich schwerpunktmäßig auf Mechanik, Mechatronik und IT.

Da Russland hohen Bedarf an qualifizierten Fachkräften für Anwendung und Wartung deutscher Technologien und Maschinen hat, besteht großes Interesse an Kooperationen mit berufsbildenden Schulen in Deutschland. Ziel des damit verbundenen Schüler- und Lehreraustausches ist neben der Völkerverständigung und dem Kennenlernen der jeweils anderen Lebens- und Arbeitswelt auch der Know-how-Transfer und der internationale Wettbewerb. So konnte im September 2017, während des Gegenbesuchs des Gouverneurs von St. Petersburg, Georgi Poltawtschenko, eine weitere Schulpartnerschaft in Hamburg unterzeichnet werden: die Technische Fachschule für Energiemaschinenbau und Metallbearbeitung und die Berufliche Schule Stahl- und Maschinenbau werden den Schwerpunkt des Austausches zunächst auf didaktische und methodische Konzepte legen.

Auszeichnung für berufsbezogene Auslandsaufenthalte

Ob als Schlosser-Azubi in Spanien, als angehende Bankkauffrau in den USA oder angehende Koch in Israel, Auslandsaufenthalte sind bei Hamburgs Azubis sehr beliebt. Fast 1.300 junge Menschen haben im Jahr 2017 im europäischen und außereuropäischen Ausland berufliche Erfahrungen gesammelt. Die HIBB-Zentrale und die Handelskammer Hamburg zeichnen das Engagement mit einem gemeinsam entwickelten Zertifikat aus. Erstmals erhielten 86 Azubis im September 2017 durch den Staatsrat der BSB, Rainer Schulz, und den Vizepräsidenten der Handelskammer, André Mücke, das Zertifikat für ihren beruflichen Einsatz im Ausland. Ebenfalls ausgezeichnet wurden 62 Unternehmen, die internationale Erfahrungen ihrer Azubis unterstützen.

Die Azubis haben sich auf eine andere Kultur und Sprache eingelassen, veränderte betriebliche Abläufe kennengelernt und interkulturelle Kompetenzen erworben, die sie auf dem Arbeitsmarkt zusätzlich qualifizieren. Die jungen Menschen werden bei ihrer Bereitschaft, internationale Arbeitssituationen kennenzulernen, von den Auftraggebern für Internationales an den Schulen in Zusammenarbeit mit der HIBB-Zentrale und der Mobilitätsagentur bei Arbeit und Leben Hamburg unterstützt. Die nächste Zertifikatsvergabe ist für Mai 2019 geplant und soll auf Ausbildungsberufe, die bei anderen Kammern angehängt sind, ausgeweitet werden.





Richtfest an der Beruflichen Schule
Anlagen- und Konstruktionstechnik (BS 13)
auf dem „Elbinsel-Campus“



Der neue Campus der Beruflichen Schule
Anckelmannstraße (BS 01) im „Berufsschul-
zentrums für Handel und Verwaltung“

Seit 2013 investiert Hamburg in erheblichem Umfang in die Erneuerung der berufsbildenden Schulen. 2015 bis 2017 wurden allein Baumaßnahmen im Umfang von ca. 300 Mio. Euro umgesetzt; für 2018 sind weitere 100 Mio. Euro vorgesehen. Von 2013 bis 2027 sollen die berufsbildenden Schulen für rund 720 Mio. Euro erneuert werden. In diesem Zeitraum werden von den 32 berufsbildenden Schulen insgesamt fünf Schulen vollständig neu gebaut und 13 Schulen erhalten zu ihren bestehenden Schulgebäuden zusätzliche Neubauten. An weiteren zehn Schulen werden umfangreiche Umbaumaßnahmen oder Sanierungen durchgeführt.

Im Jahr 2017 erhielt die Berufliche Schule für Wirtschaft Hamburg-Eimsbüttel (BS 26) am Standort Lutterothstraße einen viergeschossigen 2.000 qm großen Neubau mit vier Compartments und Mensa, der mit dem historischen Bestandsbau verbunden ist.

Mit dem Bezug des neuen „Berufsschulzentrums für Handel und Verwaltung“ in der Anckelmannstraße durch die Berufliche Schule Anckelmannstraße (BS 01) und die Berufliche Schule für Wirtschaft und Handel Hamburg-Mitte (BS 02) im Herbst 2017 wurde ein wichtiger Meilenstein im Bauprogramm der HIBB-Tranche an den berufsbildenden Schulen erreicht. Der Komplex bietet auf einer Nutzfläche von ca. 22.730 qm Raum für die rund 4.000 Schülerinnen und Schüler beider großen Fusionschulen (Bauvolumen ca. 70,7 Mio. Euro). Insgesamt befinden sich mehr als 100 Lernfeldräume auf dem Areal, die Klassenräume sind großzügig mit mindestens 70 qm (z.T. auch 90 qm) bemessen und es gibt eine große Anzahl von Differenzierungsräumen für individualisierten Unterricht.

Im September 2017 wurde der sanierte denkmalgeschützte Schulbau der Beruflichen Schule Energietechnik Altona (BS 22) in Anwesenheit des damaligen Ersten Bürgermeisters Olaf Scholz eingeweiht. Durch die grundlegende, umfangreiche Sanierung des Schulbaus und der Sporthalle im Rahmen der HIBB-Tranche (Bauvolumen 31,5 Mio. Euro) konnte das erforderliche Raumkonzept für alle Bildungsangebote umgesetzt werden. Hinter der traditionsreichen Fassade befinden sich jetzt auf 16.600 qm moderne Fachräume, Lernfeld- und Klassenräume für handlungsorientiertes Lernen.

Mit einem Richtfest wurde 2017 der 2.700 qm große Zubau der Beruflichen Schule Anlagen- und Konstruktionstechnik (BS 13) auf dem „Elbinsel-Campus“ in Wilhelmsburg (Bauvolumen 10 Mio. Euro) gefeiert. Zusätzlich wird das bestehende Schulgebäude grundlegend umgebaut, saniert und neu für metalltechnische Ausbildungsberufe ausgestattet. Insgesamt investiert Hamburg 24 Millionen Euro. Der Neubau wird Herzstück des Campus, unter anderem mit zehn Fachräumen, einem mehrstöckigen einsehbaren Abwasserlabor und einer großen Mensa, die auch Schülerinnen und Schüler der Campus-Nachbarn, Berufliche Schule Itech Elbinsel Wilhelmsburg (BS 14) sowie Berufliche Schule für medizinische Fachberufe Elbinsel Wilhelmsburg (BS 15), nutzen werden.

Voraussichtlich im Sommer 2018 wird mit 9.600 qm Nutzfläche eines der aktuell größten Bauprojekte von Schulbau Hamburg im berufsbildenden Bereich fertiggestellt: Der Neubau für die Berufliche Schule City Nord (BS 28) im Tesenowweg wird alle rund 2.600 Schülerinnen und Schüler und 130 Lehrkräfte, die derzeit noch an vier Standorten untergebracht sind, dann an einem Ort vereinen.

PERSONALENTWICKLUNGSKONZEPT DES HIBB: TALENTE IN FÜHRUNG BRINGEN – ERFAHRUNGEN SICHERN!



Die systematische Personalentwicklung (PE) in Schule und Verwaltung ist eine wesentliche Aufgabe des HIBB. Nur so kann auch personell auf den permanenten Wandel infolge des Schulentwicklungsplans, der neuen Steuerung der selbstverantworteten Schule sowie der Weiterentwicklungen beruflicher Bildungsgänge reagiert werden. Nicht zuletzt gilt es, Führungspositionen qualifiziert besetzen zu können. Mit den Themen „Talente in Führung bringen – Erfahrungen sichern“ beschäftigte sich im Mai 2018 daher auch die zweitägige Führungskräfte-tagung des HIBB. Dabei lag ein besonderer Fokus auf der Identifikation und der Entwicklung des Potenzials von Führungsnachwuchskräften in den Schulen und der Zentrale des HIBB.

Bereits 2015 entstand im Zuge der Organisationsentwicklung der HIBB-Zentrale das Referat für Personalentwicklung und -management. 2017 folgten mit Vorlage des Rahmenkonzepts zur systematischen PE weitere Schritte: Bewährte und eingeführte Elemente der PE wurden transparent und durchlässig neu verknüpft und mit fehlenden Elementen ergänzt. Das neue Rahmenkonzept berücksichtigt dabei im Sinne eines ganzheitlichen Kreislaufs die Rekrutierung von Personal für eine Stelle, Maßnahmen zur Professionalisierung und schließlich Themen wie Wissenssicherung, Übergangsgestaltung und Nachfolge.

Eine ganzheitliche PE wird dann wirksam, wenn sie von allen Beteiligten als angemessen, sinnvoll und hilfreich empfunden wird. Das PE-Konzept des HIBB wird dieser Anforderung gerecht, indem es dort seine Kräfte bündelt, wo wesentliche Grundlagen geschaffen werden und/oder eine größtmögliche Wirkung erzielt werden kann. Angesichts der wachsenden Komplexität von Führungsaufgabe an Schulen ist es wichtig, das mittlere Management zu

stärken und zu professionalisieren sowie Aufgaben gezielt dorthin zu delegieren. Im Fokus der aktuellen Maßnahmen steht deswegen auch das sogenannte mittlere Management, d.h. Lehrkräfte mit ersten Leitungsaufgaben.

Es gibt vielfältige Angebote zur Entwicklung und Qualifizierung von Fach- und Führungskräften, die weiter ausgebaut und zukünftig noch besser sichtbar gemacht werden sollen (u.a. Module zum Ausbau personeller Kompetenzen, Projekt- oder Qualitätsmanagement etc.). Darüber hinaus werden Fortbildungsbedarfe für Einzelpersonen in der Regel als feste Formate gebündelt vorgehalten. Funktionsbezogene Qualifizierungen werden für bestimmte Zielgruppen konzipiert. Sie greifen z.B. im Vorfeld oder im Nachgang einer Stellenveränderung (u.a. Führungskräfte-nachwuchsprogramm, Qualifizierungsband „Neu im Amt“ für Schulleitungen).

Anders verhält es sich mit den anlassbezogenen, individuell konzipierten und durchgeführten Angeboten. Sie sind direkt mit der Lösung einer aktuellen Fragestellung verbunden und bieten damit relevante Anknüpfungspunkte für einen Praxistransfer, der die Trennlinie zwischen Fortbildung und Arbeitssitzung verschwinden lässt. 2017 wurde z.B. eine Führungskräfte-Fortbildung zum Thema Haushaltsrecht durchgeführt, der sich nahtlos eine Arbeitsgruppe zum Thema Haushaltsaufstellung im Bereich des Schulpersonalmanagements angeschlossen hat. Die Ergebnisse dieser Gruppe sind maßgeblich in die Haushaltsaufstellung des HIBB eingeflossen.





Die nebenstehende kaufmännische Gewinn- und Verlustrechnung des HIBB schließt mit einem Jahresüberschuss von 8.603.345,06 Euro ab. Dieser ist das Ergebnis von unterschiedlichen Effekten, die sich gegenüber der Veranschlagung ergebnisvermindernd oder ergebnisverbessernd ausgewirkt haben:

- Minderaufwendungen im Bereich Abschreibungen
- Mehraufwendungen im Bereich Sonstige Aufwendungen (z.B. IT-Aufwand, Öffentlichkeitsarbeit, andere sonstige betriebliche Aufwendungen)
- Minderaufwendungen durch geringeren Personalbedarf aufgrund der Schülerzahlen
- Minderaufwendungen durch verstärkte Mittelan-spruchnahme für Investitionen
- Mehrerlöse in verschiedenen Bereichen, insbesondere der Anstieg der Entgelte für die Leistungserbringung sowie der Anstieg der Erlöse aus Drittmittelprojekten (ESF).

Realisierte Investitionen in Höhe von rund 8,4 Mio. Euro wurden als Zugänge im Anlagevermögen gebucht.

Um die im Rahmen der HIBB-Tranche und Schulentwicklungsplanung notwendigen Investitionen gewährleisten zu können, wurden von den berufsbildenden Schulen in den vergangenen Jahren Rücklagen aufgebaut, die bis 2019 verwendet werden.

Das Hamburger Institut für Berufliche Bildung (HIBB) ist ein Landesbetrieb der Behörde für Schule und Berufsbildung nach § 106 LHO und damit eine wirtschaftlich und organisatorisch selbstständige Einheit. Durch die Einführung des kaufmännischen Rechnungswesens ist das HIBB in der Lage, Geschäftsvorfälle nach einem neuen abgestimmten Kontenplan differenziert und vollständig zu buchen. Die berufsbildenden Schulen erstellen ihre eigenen Wirtschaftspläne.

Das HIBB hat auch in 2017 alle Eckdaten des Wirtschaftsplanes eingehalten.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	2017 EUR	2016 EUR
1. Umsatzerlöse	332.418.018,51	289.725.382,84
2. Sonstige betriebliche Erträge	6.218.380,09	9.968.128,26
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-3.475.530,93	-3.232.192,46
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-23.277.394,77</u>	<u>-12.606.542,96</u>
	-26.752.925,70	-15.838.735,42
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-151.770.588,31	-149.380.132,76
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung – davon für Altersversorgung EUR 60.525.835,49 (Vorjahr: EUR 39.836.483,21)	-74.781.750,21	-53.744.728,28
	<u>-226.552.338,52</u>	<u>-203.124.861,04</u>
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-5.628.616,63	-5.234.252,53
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-64.595.054,49	-63.016.609,45
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	834,39	1.263,22
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>-44,59</u>	<u>-44,79</u>
9. Ergebnis nach Steuern	15.108.253,06	12.480.271,09
10. Abführungen an den Haushalt	-6.504.908,00	-9.001.359,80
11. Jahresüberschuss	8.603.345,06	3.478.911,29



SCHLUSSBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2017



AKTIVA	31.12.17 EUR	31.12.16 EUR	PASSIVA	31.12.17 EUR	31.12.16 EUR
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Grundkapital	13.086.018,15	13.086.018,15
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	473.000,83	241.983,98	II. Kapitalrücklage	3.800.000,00	3.800.000,00
	473.000,83	241.983,98	III. Gewinnrücklage		
			Andere Gewinnrücklage	44.832.018,74	41.353.107,45
II. Sachanlagen			IV. Jahresüberschuss	8.603.345,06	3.478.911,29
1. Einbauten in Schulgebäude	2.377.339,78	1.997.287,68		70.321.381,95	61.718.036,89
2. Anlagen und Maschinen für Unterrichtszwecke	16.487.027,55	15.257.319,47	B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen		
3. Andere Anlagen Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.583.026,61	2.396.332,12		14.428.389,34	14.331.057,96
4. Anlagen im Bau	555.228,65	26.085,55	C. Rückstellungen		
	22.002.622,59	19.677.024,82	Sonstige Rückstellungen	8.284.322,79	2.537.017,64
	22.475.623,42	19.919.008,80		8.284.322,79	2.537.017,64
B. Umlaufvermögen			D. Verbindlichkeiten		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.633.892,82	3.285.154,73
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	356.960,89	296.831,29	- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 3.633.892,82 (Vorjahr: EUR 3.285.154,73)		
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen und FHH	66.621.318,81	49.505.757,98	2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und FHH	7.955.490,36	2.211.507,60
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 128.915,27 (Vorjahr: EUR 347.096,80)			- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 7.955.490,36 (Vorjahr: EUR 2.211.507,60)		
3. Sonstige Vermögensgegenstände	289.407,34	7.794,54	3. Sonstige Verbindlichkeiten	505.281,50	653.417,56
	67.267.687,04	49.810.383,81	- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 505.281,50 (Vorjahr: EUR 653.417,56)		
II. Schecks, Kassenbestand, Bundesbankguthaben und Guthaben bei Kreditinstituten	14.183,76	15.228,48		12.094.664,68	6.150.079,89
	67.281.870,80	49.825.612,29	E. Rechnungsabgrenzungsposten		
C. Rechnungsabgrenzungsposten	15.444.701,30	15.080.777,21		73.436,76	89.205,92
Bilanzsumme	105.202.195,52	84.825.398,30	Bilanzsumme	105.202.195,52	84.825.398,30

Die Berufliche Schule Uferstraße erhält den höchstdotierten Umweltpreis Deutschlands für das Projekt „Klimaschutz inklusiv“



Zum Stichtag 28. September 2017 besuchten 50.215 Schülerinnen und Schüler die staatlichen berufsbildenden Schulen in Hamburg. Im Vergleich zum Vorjahr sind dies 793 Schülerinnen und Schüler weniger. Der Rückgang ist überwiegend auf sinkende Schülerzahlen in der Ausbildungsvorbereitung für Migranten und in den Alphabetisierungsklassen (minus 298), in Berufsschulen (minus 245) sowie in Beruflichen Gymnasien (minus 106) zurückzuführen.

Auch der starke Rückgang der Anfängerzahl um 889 auf 21.377 Anfängerinnen und Anfänger an den staatlichen berufsbildenden Schulen lässt sich mehrheitlich darauf zurückführen, dass der Zustrom der neu zugewanderten Jugendlichen, die in der Berufsvorbereitungsschule (BVS) aufgenommen werden, erstmals seit fünf Jahren deutlich zurückgeht. Nur noch 644 neu zugewanderte Jugendliche haben zum Schuljahr 2017/18 die Ausbildungsvorbereitung für Migranten (AvM-Dual) begonnen (minus 564 im Vergleich zu 2016/17) und in Alphabetisierungsklassen begannen nur 80 Schülerinnen und Schüler (minus 239 im Vergleich zu 2016/17). Insgesamt besuchen im Schuljahr 2017/18 2.319 Schülerinnen und Schüler das im Februar 2016 eingerichtete dualisierte ganztägige Angebot AvM-Dual und 95 Schülerinnen und Schüler die Alphabetisierungsklassen für neu zugewanderte Jugendliche.

Nachdem bereits im Vorjahr die Zahl der Anfängerinnen und Anfänger an den staatlichen und privaten Berufsschulen um 187 angestiegen war, stieg sie auch 2017 nochmals leicht um 30 auf aktuell 13.934 Schülerinnen und Schüler an. Insgesamt begannen im Schuljahr 2017/18 15.804 Ausbildungsanfänger in Hamburg ihre Berufsausbildung – das ist ein deutliches Plus von 358 im Vergleich zum Vorjahr-, darunter dual in Betrieb und Berufsschule (13.499 staatlich,

435 privat) und schulisch an vollqualifizierenden Berufsfachschulen (1.263 staatlich, 378 privat). 229 Jugendliche erhielten in der Berufsqualifizierung im Hamburger Ausbildungsmodell einen Einstieg in die duale Ausbildung.

Erfreulich ist, dass die Berufsfachschule Sozialpädagogische Assistenz (SPA) gut nachgefragt wird. Erstmals haben 142 Schülerinnen und Schüler das neue Angebot der SPA für Interessierte mit erweitertem erstem Schulabschluss (SPA-ESA) begonnen, das für diese Gruppe um ein halbes Jahr auf insgesamt 2,5 Jahre verlängert wurde.

Der Hamburger Ausbildungsmarkt ist attraktiv für Abiturientinnen und Abiturienten und er bietet gleichermaßen gute Chancen für Jugendliche mit einem ersten Schulabschluss. Der Anteil der Ausbildungsanfänger mit Abitur oder Fachhochschulreife (FHR) liegt mit 39,8 Prozent deutlich höher als der Anteil der Ausbildungsanfänger mit einem mittleren Schulabschluss (29,6 Prozent). 25 Prozent beginnen ihre duale Ausbildung mit einem ersten Schulabschluss (ohne Schulabschluss 4,3 Prozent, sonstige Abschlüsse 1,2 Prozent).

Die Maßnahmen zur Integration neu Zugewandeter in Ausbildung zeigen erste Früchte: Allein 722 Anfängerinnen und Anfänger der Berufsschulen kommen aus den 7 Hauptherkunftsländern der Asylbewerber (laut BAMF). Damit stieg der Anteil der Anfänger ohne deutsche Staatsangehörigkeit in der dualen Ausbildung im Vergleich zum Vorjahr um rund 4 Prozent auf 15,1 Prozent.

Im Einzelnen besuchten im Schuljahr 2017/18 75,9 Prozent der Schülerinnen und Schüler eine Berufsschule, vollqualifizierende Berufsfachschule oder die Berufsqualifizierung (38.089) und können auf diesem Weg einen Berufsabschluss

erwerben. Der Anteil von Schülerinnen und Schülern in Einrichtungen zur Integration in Ausbildung sank wieder deutlich um 398 Schülerinnen und Schüler auf jetzt 9,8 Prozent (4.943) aufgrund der sinkenden Schülerzahl in der Berufsvorbereitung für Migranten (siehe oben).

4,4 Prozent besuchen eine Schulform zum Erwerb einer (Fach-) Hochschulzugangsberechtigung (Höhere Handelsschule,

Höhere Technischule für Informations-, Metall- und Elektrotechnik, Berufliches Gymnasium). 1,6 Prozent besuchen eine Schulform zum Erwerb der Hochschulzugangsberechtigung nach einer Berufsausbildung (Berufsoberschule, Fachoberschule). Weitere 8,3 Prozent (4.146) erwerben in einer Fachschule nach dem ersten Berufsabschluss eine höhere berufliche Qualifikation.

SCHÜLERZAHLEN AN STAATLICHEN BERUFSBILDENDEN SCHULEN 2017

Ergebnis der Herbsthebung 2017 (Quelle: BSB)		Schülerinnen und Schüler		
		IST Herbst 2016	IST Herbst 2017	Veränderung zu 2016
Berufsschule		35.630	35.385	-245
davon: Dual plus Fachhochschulreife		287	257	-30
Berufsvorbereitungsschule	Teilzeit	483	466	-17
	Ausbildungsvorbereitung	2.028	1.951	-77
	Berufsvorbereitung für Migranten*	2.712	2.414	-298
	andere	64	72	+8
Berufsfachschule	vollqualifizierend	2.544	2.475	-69
	Berufsqualifizierung (BQ)	201	229	+28
	Höhere Handelsschule (HHS)/ Höhere Technischule (HTS)	908	933	+25
	andere teilqualifizierende Bildungsgänge (ohne BQ, HHS und HTS)	54	40	-14
Fachschule	Vollzeit	2.789	2.678	-107
	Teilzeit- und Abendformen	1.354	1.468	+114
Berufliche Gymnasien		1.406	1.300	-106
Fachoberschule		558	509	-49
Berufsoberschule		281	295	+14
Summe		51.008	50.215	-793

* Ausbildungsvorbereitung für Migranten (AvM-Dual), Vorbereitung für Migrantinnen und Migranten ohne gesicherten Aufenthaltsstatus (VJM) auslaufend; Berufsvorbereitung für Migrantinnen und Migranten (BVJM) auslaufend



Gemäß dem Hamburgischen Schulgesetz (HmbSG) setzt sich das Kuratorium des HIBB aus neun stimmberechtigten und zwei beratenden Mitgliedern zusammen. Dadurch ist die gleichberechtigte Vertretung der Sozialpartner und des Staates in den Gremien des HIBB gewährleistet.

Das Kuratorium des HIBB berät die Geschäftsführung in sämtlichen Angelegenheiten der beruflichen Bildung. Es beschließt über die berufsbildungspolitischen Schwerpunktsetzungen und curriculare Rahmenbedingungen der Berufsschule und der Berufsvorbereitungsschule. Zudem beschließt es Vorschläge zur Verteilung des Globalhaushaltes auf die einzelnen Schulen und zur Ernennung von Schulleitungen. Ihm obliegt die Feststellung des Jahresabschlusses des HIBB gemäß § 85d HmbSG. Die Geschäftsführung des HIBB ist dem Kuratorium berichtspflichtig.

Laut HmbSG beträgt die Amtsdauer der Mitglieder des HIBB-Kuratoriums vier Jahre. Da die letzte Amtsperiode am 5. September 2017 endete, wurden zum 21. September 2017 die Mitglieder des Kuratoriums neu bestellt.

Stimmberechtigte Mitglieder des Kuratoriums sind (Stand 30.06.2018):

- Staatsrat Rainer Schulz (Vorsitzender), Behörde für Schule und Berufsbildung (BSB)
- Landesschulrat Thorsten Altenburg-Hack, Leiter des Amtes für Bildung der BSB
- Senatsdirektorin Petra Lotzkat, Leiterin des Amtes für Arbeit und Integration der BASFI
- Henning Albers, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Hamburg
- Michael Thomas Fröhlich, Hauptgeschäftsführer des Unternehmensverbandes UVNord
- Christi Degen (seit 30.01.2018), Hauptgeschäftsführerin der Handelskammer Hamburg
- Dirk Johné, stellvertretender Regionalleiter der IG BAU Region Nord
- Petra Reimann, stellvertretende Landesbezirksleiterin von ver.di Hamburg
- Ingo Schlüter (stellvertretender Vorsitzender), stellvertretender Vorsitzender des DGB-Bezirk Nord

Beratende Kuratoriumsmitglieder:

- Oberstudiendirektor Martin Neumann, Schulleiter der Beruflichen Schule Stahl- und Maschinenbau
- Oberstudiendirektorin Karin von Palubicki, Schulleiterin der Beruflichen Schule für Wirtschaft Hamburg-Eimsbüttel



Berufliche Schule Stahl- und Maschinenbau (BS 04)

Angerstraße 7-11, 22087 Hamburg
Tel.: 428 826-0
E-Mail: bs04@hibb.hamburg.de
www.bs04.de
Schulleitung: Jens Martin Neumann

Staatliche Handelsschule Berliner Tor (BS 05)

Bei der Hauptfeuerwache 1, 20099 Hamburg
Tel.: 428 59-3431
E-Mail: bs05@hibb.hamburg.de
www.hbt-schule.de
Schulleitung: Christian Peymann

Berufliche Schule Chemie, Biologie, Pharmazie, Agrarwirtschaft (BS 06)

Billwerder Billdeich 614, 21033 Hamburg
Tel.: 42 89 23-0
E-Mail: bs06@hibb.hamburg.de
www.bs06.de
Schulleitung: Rolf Hinz

Berufliche Schule Wirtschaft, Verkehrstechnik und Berufsvorbereitung - Bergedorf (BS 07)

Billwerder Billdeich 620, 21033 Hamburg und Wentorfer Straße 13, 21029 Hamburg
Tel.: 428 922-0 und 428 91 -2143
E-Mail: bs07@hibb.hamburg.de
www.bs07.de
Schulleitung: Bernhard Schnitzler

Berufliche Schule Bautechnik (BS 08)

Billwerder Billdeich 622, 21033 Hamburg
Tel.: 428 924- 400
E-Mail: bs08@hibb.hamburg.de
www.gneunzehn.de
Schulleitung: Jens Tiedemann

Staatliche Gewerbeschule Ernährung und Hauswirtschaft (BS 09)

Brekelbaums Park 6, 20537 Hamburg
Tel.: 428 59-23 69/23 70
E-Mail: bs09@hibb.hamburg.de
www.gewerbeschule3.de
Schulleitung: Arne Burmeister (komm.)

Stand 1. Juni 2018

Berufliche Schule Anckelmannstraße (BS 01)

Anckelmannstraße 10, 20537 Hamburg
Tel.: 428 59 - 33 00
E-Mail: bs01@hibb.hamburg.de
www.bs01.hamburg.de
Schulleitung: Matthias Zastrow

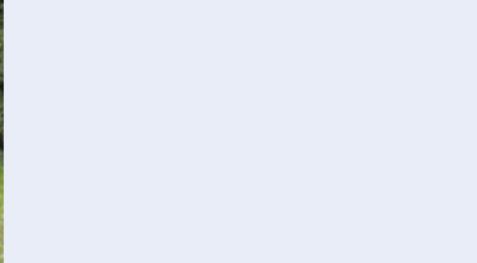
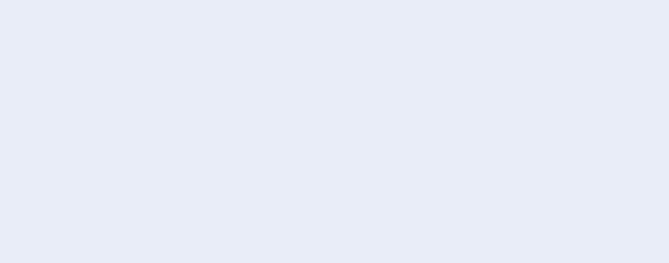
Berufliche Schule für Wirtschaft und Handel Hamburg – Mitte (BS 02)

Anckelmannstraße 10, 20537 Hamburg
Tel.: 428 88 57 - 0

ab 1.7.2018: Tel.: 428 985 - 700
E-Mail: bs02@hibb.hamburg.de
www.bs02-hamburg.de
Schulleitung: Irmtraud Oldenbusch

Staatliche Gewerbeschule Gastronomie und Ernährung (BS 03)

Angerstraße 4, 22087 Hamburg, Angerstraße 33, 22087 Hamburg und Reismühle 15, 22087 Hamburg
Tel.: 428 59-3423
E-Mail: bs03@hibb.hamburg.de, www.g-11.de
Schulleitung: Robert Panz



Berufliche Schule Gesundheit Luftfahrt Technik (BS 10)

Brekelbaums Park 10, 20537 Hamburg
Tel.: 428 953-0
E-Mail: bs10@hibb.hamburg.de
www.g15.de
Schulleitung: Matthias Jürgens

Berufliche Schule für Banken, Versicherungen und Recht mit Beruflichem Gymnasium St. Pauli (BS 11)

Budapester Straße 58, 20359 Hamburg
Tel.: 428 973-0
E-Mail: bs11@hibb.hamburg.de
<http://beruflicheschule-stpauli.hamburg.de/>
Schulleitung: Ulrich Natusch

Berufliche Schule Burgstraße (BS 12)

Burgstraße 33-35, 20535 Hamburg und Hinrichsenstraße 35, 20535 Hamburg
Tel.: 428 847-0
E-Mail: bs12@hibb.hamburg.de
www.berufliche-schule-burgstrasse.de
Schulleitung: Astrid Arndt

Berufliche Schule Anlagen- und Konstruktions-technik am Inselpark (BS 13)

Dratelnsstraße 24, 21109 Hamburg und Bundesstraße 58, 20146 Hamburg
Tel.: 428 793 - 0 und 428 958 - 0
E-Mail: bs13@hibb.hamburg.de
www.bs13.hamburg
Schulleitung: Jörn Buck

Berufliche Schule ITECH Elbinsel Wilhelmsburg (BS 14)

Dratelnsstraße 26, 21109 Hamburg
Tel.: 42 87 94 - 0
E-Mail: bs14@hibb.hamburg.de
www.itech-bs14.de
Schulleitung: Olaf Albrecht

Berufliche Schule für medizinische Fachberufe auf der Elbinsel Wilhelmsburg (BS 15)

Dratelnsstraße 28, 21109 Hamburg
Tel.: 428 792-0
E-Mail: bs15@hibb.hamburg.de
www.bs15-hamburg.de
Schulleitung: Stefan Kurbjuhn

Berufliche Schule Fahrzeugtechnik (BS 16)

Ebelingplatz 9, 20537 Hamburg
Tel.: 428 851-01
E-Mail: bs16@hibb.hamburg.de
www.kfz-schule.de
Schulleitung: Frank Lönne-Höltling

Berufliche Schule für Medien und Kommunikation (BS 17)

Eulenkamp 46, 22049 Hamburg
Tel.: 428 951-201
E-Mail: bs17@hibb.hamburg.de
www.bmk-hh.de
Schulleitung: Ralph Walper

Berufliche Schule Hamburg-Harburg (BS 18)

Göhlbachtal 38, 21073 Hamburg
Tel.: 428 88 63-0
E-Mail: bs18@hibb.hamburg.de
<http://beruflicheschulehamburgharburg.de/>
Schulleitung: Wiebke Schuleit

Berufliche Schule Farmsen • Medien • Technik (BS 19)

Hermelinweg 8, 22159 Hamburg
Tel.: 428 855-750
E-Mail: bs19@hibb.hamburg.de
www.bs19hamburg.de
Schulleitung: Jürgen Albrecht

Berufliche Schule für Spedition, Logistik & Verkehr (BS 20)

Holstenwall 14-17, 20355 Hamburg
Tel.: 428 54-7858
E-Mail: bs20@hibb.hamburg.de
<http://logistikschule.hamburg.de>
Schulleitung: Heiko Müller

Staatliche Fachschule für Sozialpädagogik Altona (BS 21)

Max-Brauer-Allee 134, 22765 Hamburg
Tel.: 428 11-2978
E-Mail: bs21@hibb.hamburg.de
www.fsp2-hamburg.de
Schulleitung: Barbara Wolter

Berufliche Schule Energietechnik Altona (BS 22)

Museumstraße 19, 22765 Hamburg
Tel.: 428 11-1740
E-Mail: bs22@hibb.hamburg.de
www.bea-hamburg.de
Schulleitung: Dr. Thomas Berben

Berufliche Schule für Sozialpädagogik – Anna-Warburg-Schule (BS 23)

Niendorfer Marktplatz 7 a, 22459 Hamburg
Tel.: 428 86 92-0
E-Mail: bs23@hibb.hamburg.de
www.anna-warburg-schule.de
Schulleitung: Elke Maria Weiß

Berufliche Schule Eidelstedt (BS 24)

Reichsbahnstraße 53, 22525 Hamburg und Niekampsweg 25 b, 22525 Hamburg
Tel.: 57 23-125 und 428 96 37 50
E-Mail: bs24@hibb.hamburg.de
<http://bs24.hamburg.de/>
Schulleitung: Elmar Wind

Berufliche Schule Holz, Farbe, Textil (BS 25)

Richardstraße 1, 22081 Hamburg und Zeughausmarkt 32, 20459 Hamburg
Tel.: 428 860-0 und 428 432 - 191
E-Mail: bs25@hibb.hamburg.de
www.gsechs.de
Schulleitung: Volker Striecker

Berufliche Schule für Wirtschaft Hamburg-Eimsbüttel (BS 26)

Schlankreye 1, 20144 Hamburg und Lutterothstraße 78/80, 20255 Hamburg
Tel.: 428 823-0 und 428 823-323
E-Mail: bs26@hibb.hamburg.de
www.bsw-hamburg.de
Schulleitung: Karin von Palubicki

Berufliche Schule gewerbliche Logistik und Sicherheit (BS 27)

Wohlwillstraße 46, 20359 Hamburg und Isestraße 144-146, 20149 Hamburg
Tel.: 428 86 97-0 und 428 824-0
E-Mail: bs27@hibb.hamburg.de
www.bs27-hamburg.de/
Schulleitung: Ulrike Kettgen

Berufliche Schule City Nord (BS 28)

Tessenowweg 3, 22297 Hamburg, Schwenckestraße 91-93, 20255 Hamburg und Telemannstraße 10, 20255 Hamburg
Tel.: 428 959-200
E-Mail: bs28@hibb.hamburg.de
www.bs28.hamburg
Schulleitung: Peter Heinbockel

Berufliche Schule Uferstraße (BS 29)

Uferstraße 9 - 10, 22081 Hamburg
Tel.: 428 952-0
E-Mail: bs29@hibb.hamburg.de
www.uferstrasse.de
Schulleitung: Marlies Troeder

Staatliche Fachschule für Sozialpädagogik – Fröbelseminar (BS 30)

Wagnerstraße 60, 22081 Hamburg
Tel.: 428 846-211
E-Mail: bs30@hibb.hamburg.de
www.fsp1.de
Schulleitung: Simone Jasper

Berufliche Schule am Lämmermarkt (BS 31)

Wallstraße 2, 22087 Hamburg
Tel.: 428 86 17-0
E-Mail: bs31@hibb.hamburg.de
www.laemmermarkt.de
Schulleitung: Thomas Kafitz

Berufliche Schule City Süd (BS 32)

Wendenstraße 166, 20537 Hamburg
Tel.: 428 976-0
E-Mail: bs32@hibb.hamburg.de
<https://bs-citysued.de/>
Schulleitung: Astrid Höhne

IN 2017 NEU EINGESETZTE SCHULLEITUNGEN

1. August 2017

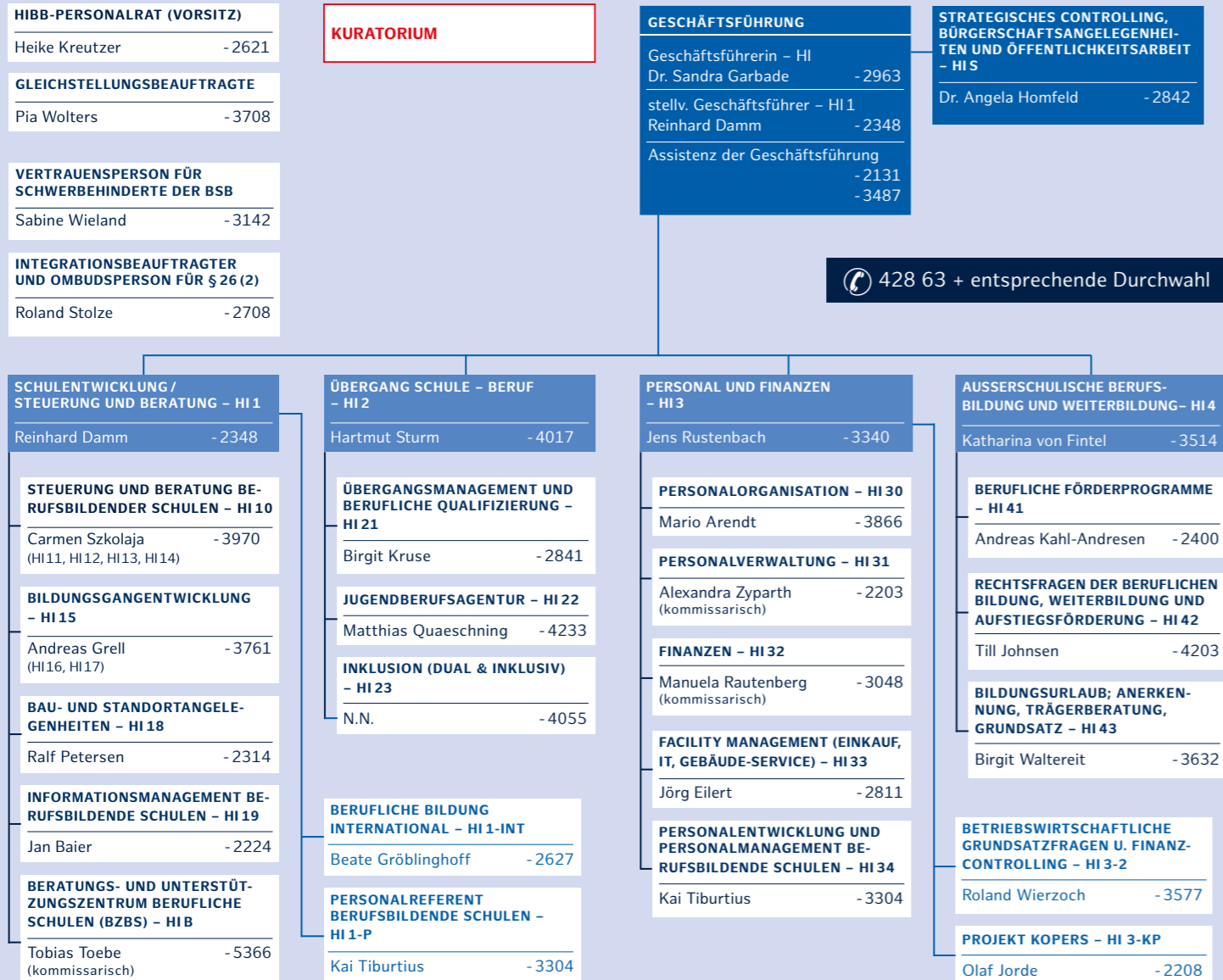
- **Marlies Troeder**
Schulleitung, BS 29

1. Dezember 2017

- **Jana Fenske**
Stellvertretende Schulleitung,
BS 17

ORGANIGRAMM DER HIBB-ZENTRALE

Stand 01.06.2018



INFORMATIONSZENTRUM DES HIBB (IZ-HIBB)

Das IZ-HIBB berät neu zugewanderte Jugendliche mit und ohne gesicherten Aufenthaltsstatus, die noch schulpflichtig sind.

Hamburger Straße 125a, 22083 Hamburg
Tel.: 428 63-4236; www.hibb.hamburg.de
E-Mail: informationszentrum@hibb.hamburg.de

Öffnungszeiten:

montags, mittwochs und freitags 9.00 bis 13.00 Uhr
dienstags 9:00 bis 17:00 Uhr
donnerstags 10:00 bis 18:00 Uhr

JUGENDBERUFSAGENTUR (JBA)

Die Jugendberufsagentur ist die zentrale Anlaufstelle für junge Menschen unter 25 Jahren, die Beratung, Vermittlung und Unterstützung möchten bei:

- der Berufswahl und -vorbereitung
- der Suche nach einem geeigneten Ausbildungsplatz
- der Wahl geeigneter Bildungswege im berufsbildenden System
- der Wahl des passenden Studiums
- der Bewältigung persönlicher und schulischer Probleme

Öffnungszeiten:

montags bis freitags 8:00 bis 12:00 Uhr
donnerstags 16:00 bis 18:00 Uhr

Zentrale Telefonnummer für alle Standorte:

115 (HamburgService)

JBA in den Bezirken:

Hamburg-Mitte: Norderstraße 105, 20070 Hamburg

Harburg: Neue Straße 50, 21073 Hamburg
Hamburg-Nord: Langenhorner Chaussee 92, 22415 Hamburg
Eimsbüttel: Eppendorfer Weg 24 (2. Stock), 20259 Hamburg
Altona: Kieler Straße 39 (Haus II), 22769 Hamburg
Wandsbek: Friedrich-Ebert-Damm 160, 22047 Hamburg
Bergedorf: Johann Meyer Straße 55, 21031 Hamburg

Netzwerkstelle der JBA:

(u. a. Beratung für junge Menschen mit Behinderungen)
Hamburger Straße 205, 22083 Hamburg, Tel.: 428 63-1933
E-Mail: JBA@HIBB.Hamburg.de

BERATUNGS- UND UNTERSTÜTZUNGSZENTRUM BERUFLICHE SCHULEN (BZBS)

Das BZBS berät Schülerinnen und Schüler berufsbildender Schulen, deren Eltern und Lehrkräfte, Beschäftigte der Jugendhilfe sowie Ausbilder bei der Bewältigung pädagogischer, psychischer und sozialer Probleme. Es bietet externe und vertrauliche Beratung.

Das BZBS berät und begleitet zum Beispiel bei:

- Lern- und Leistungsproblemen,
- Konflikten, Gewalt und Sucht
- Schulversäumnissen, Schullaufbahnberatungen, psychischen Schwierigkeiten wie beispielsweise Depressionen oder Ängsten,
- sozialen Notlagen und familiären Problemen,
- Fragen und Problemen, die sich im Rahmen des Schulbesuchs von behinderten Jugendlichen und jungen Erwachsenen ergeben.

Hamburger Straße 127, 22083 Hamburg, Tel.: 428 63 53 60
E-Mail: Beratungberuflicheschulen@hibb.hamburg.de
Geschäftszeiten: an den Schultagen 9:00 bis 17:00 Uhr



Impressum

Herausgeber: Hamburger Institut für Berufliche Bildung (HIBB)
Hamburger Straße 131, 22083 Hamburg
www.hibb.hamburg.de

Redaktion: Dr. Angela Homfeld (HIBB)
Fotos: Babette Brandenburg, HIBB, Michael Kottmeier, Lars
Krüger, Roland Magunia, Christian Stelling, Stefan Wallocha
Layout: STILPUNKT3 Designbüro
Druck: Druckerei Steffens
Auflage: 2.500
Redaktionsschluss: 1. Juli 2018